

5./X. 1916

17

Die Milchverteilung.

Wie wir erfahren, wird die Milchversorgungsstelle voraussichtlich schon in den nächsten Tagen konstituiert werden. Die Mitglieder, die aus den Kategorien der Milchproduzenten (Milchmeier), Milchgroßhändler, Molkereileitern, Kleinverächleibern und Konsumenten gewählt werden, werden namentlich in der ersten Zeit wöchentlich zu mehreren Sitzungen im Rathhaus zusammentreten und alle die Milchversorgung Wiens betreffenden Fragen durchberaten. Vor allem wird eine Reihe von Erhebungen durchzuführen sein, und zwar bezüglich des Milchbedarfs in den einzelnen Bezirken und bezüglich der zu dessen Deckung verfügbaren Milch. Mit der Milchversorgungsstelle wird die Statthalterei zusammenarbeiten müssen, denn mit der Maßnahme der richtigen Milchverteilung in Wien ist wenig geschehen, wenn die Milchlieferung nach Wien immer geringer wird. Die Milchversorgungsstelle wird daher von den politischen Behörden unterstützt werden müssen, um nötigenfalls die zwangswweise Milchlieferung von den ländlichen Produzenten zu erwirken. Aufgabe der Milchversorgungsstelle wird es sein, die vorhandene Milch entsprechend den Bedürfnissen zu kontingentieren. Vorerst wird die Milch für die Kinder gesichert und die Lieferung der Flaschenmilch geregelt werden müssen. Die Verteilung der Milch wird manchen Schwierigkeiten begegnen. Diese Arbeit erfordert eine rasche präzise Ausführung der Anweisungen, weil sonst die Milch inzwischen verdirbt. Wahrscheinlich wird die Verteilung so voranommen werden, daß täglich die ankommenden Milchmengen der Milchversorgungsstelle abisliert und von dort aus die Bezirke bezüglich der Verteilung auf die Bezirke ersehen. Das Wichtigste wird eben sein, daß genügend Milch zum Verteilen nach Wien kommt.